

Onkologische Kompetenz vor Ort – die beiden Krebszentren am Krankenhaus St. Marienwörth



Das intensive Gespräch mit den Patienten ist gerade beim Thema "Krebs" sehr wichtig.



Dr. Gabor Heim, Leiter des Brustzentrums Nahe, bei der Besprechung von Befunden.

Nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Krebs die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Frauen sind am häufigsten von Brustkrebs betroffen, bei den Männern ist es der Prostatakrebs. Platz zwei bei beiden Geschlechtern nimmt dann schon der Darmkrebs ein. Durch die steigende Lebenserwartung der Menschen nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu,

an Krebs zu erkranken. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Heute ist die Diagnose Krebs längst kein Todesurteil mehr, denn die Heilungschancen haben sich bei allen Krebsarten im Lauf der letzten Jahre deutlich verbessert. Gerade dort, wo Früherkennungsmaßnahmen eine Diagnose im Frühstadium der Erkrankung ermöglichen, können Patienten auf eine vollständige Heilung hoffen.

Eine der Krebsarten, auf die das in besonderem Maße zutrifft, ist der Darmkrebs. „Gerade bei Darmkrebs kann die Anzahl der Todesfälle durch Früherkennung deutlich gesenkt werden“, erklärt Prof. Dr. Volker Schmitz, einer der beiden Leiter des Darmzentrums Nahe am Krankenhaus St. Marienwörth. „Denn diese Krebsart kann in ihren Vorstufen oder frühen Stadien sehr effizient durch eine Dickdarmspiegelung, die so genannte Koloskopie erkannt werden.“ Und auch beim Brustkrebs hat das sogenannte Mammographie-Screening, das seit 2004 flächendeckend angeboten wird, dazu beigetragen, Karzinome in einem möglichst frühen Stadium zu entdecken. Doch die Diagnose ist natürlich nur der Beginn jeder Behandlung. Wo finden Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische Behandlung, möglichst in Wohnortnähe? Um Patienten bei der Suche nach einer geeigneten Klinik zu unterstützen, gibt es von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Zentren, die regelmäßig überprüft werden und bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen. Mit dem Darmzentrum Nahe und dem Brustzentrum Nahe existieren am Krankenhaus St. Marienwörth gleich zwei solcher Zentren.

Darüber hinaus ist das Haus in Trägerschaft der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz vom Land Rheinland-Pfalz als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus ausgewiesen.

„Neben unserem allgemeinen Versorgungsauftrag haben wir in den letzten Jahren gerade im Bereich der Onkologie zahlreiche Schwerpunkte zur qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Versorgung von Krebspatienten gesetzt“, erklärt Dr. Matthias Bussmann, Medizinischer Vorstand des Krankenhauses. „Dabei sorgt die enge Verzahnung mit Kooperationspartnern aus dem ambulanten und stationären Bereich für eine umfassende Behandlung von der Diagnose über die Therapie bis hin zur Nachsorge.“

Weitere Informationen zu den Krebszentren an St. Marienwörth finden Sie unter www.darmzentrum-nahe.de und www.brustzentrum-nahe.de.



Prof. Dr. Volker Schmitz (l.) und Dr. Arnold Nißen leiten gemeinsam das Darmzentrum Nahe am Krankenhaus St. Marienwörth.

Kompetenz bei Krebserkrankungen

Das Krankenhaus St. Marienwörth ist als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus ausgewiesen. Die Ausweisung onkologischer Schwerpunkte schafft Transparenz für den Patienten und dokumentiert die Behandlungsqualität im Bereich von Krebserkrankungen. Die besondere Kompetenz von St. Marienwörth zeigt sich auch durch das Darmzentrum Nahe und das Brustzentrum Nahe, die beide von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind.

KONTAKT DARMZENTRUM NAHE:

Tel.: (0671) 372-1620

E-Mail: info@darmzentrum-nahe.de

KONTAKT BRUSTZENTRUM NAHE:

Tel.: (0671) 372-1229

E-Mail: info@brustzentrum-nahe.de

CLARCERT
zertifiziertes Qualitätsmanagement
ISO 9001:2008

DEUTSCHE
KREBSGESELLSCHAFT
**Zertifiziertes
Darmzentrum**

DKG
KREBSGESELLSCHAFT
**Zertifiziertes
Brustkrebszentrum**

Strahlen Helfen Heilen – Gezielte Behandlung von Darmkrebs



I. Dr. G. Lochhas, r. Dr. U. Metzmann, Strahlentherapie RheinMain. Bildquelle: Strahlentherapie RheinMain, Urheber: Das Atelier

Die Strahlentherapie RheinMain ist eine Gemeinschaftspraxis mit Standorten in Mainz und Rüsselsheim sowie ab Mitte 2016 auch in Bad Kreuznach. Seit Anfang dieses Jahres besteht eine Kooperation mit dem Darmzentrum am Krankenhaus St. Marienwörth. Die Praxisinhaberinnen Dr. Gabriele Lochhas und Dr. Ute Metzmann legen besonderen Wert auf eine effektive Bestrahlung mit

modernen Linearbeschleunigern und auf einen respektvollen Umgang mit Patienten und deren Angehörigen. Zur Anwendung kommt eine Strahlentherapie in der Regel bei den Karzinomen des unteren Dickdarmabschnittes, der Rektum- oder Enddarmregion. Häufig erfolgt die Strahlentherapie in Kombination mit einer Chemotherapie vor oder nach der Operation des betroffenen Darmabschnittes. Die kombinierte Strahlen- und Chemotherapie ist heute sehr gut ambulant durchführbar.

Individuelle Therapieentscheidungen

Je nach Situation wird in einem Expertengremium eine individuelle Therapieentscheidung getroffen. „Der Austausch mit unseren ebenfalls sehr erfahrenen Kollegen im Darmzentrum am Krankenhaus St. Marienwörth sorgt für die optimale Betrachtung jedes einzelnen Krankheitsbildes“ – informiert Dr. Gabriele Lochhas, Fachärztin für Strahlentherapie.

Sichere Technik und Verständnis für Patienten

In den Praxen der Strahlentherapie RheinMain kann dank moderner Technik die

Strahlendosis sehr gezielt platziert und das umliegende gesunde Gewebe weitgehend geschont werden. Vor Beginn der Strahlentherapie wird mit den Patienten ein ausführliches Erstgespräch geführt. „Die Menschen sollen sich von uns respektiert fühlen, das gibt ihnen Sicherheit und entlastet sie in der Krankheitsphase“ – so Dr. Ute Metzmann.

Beim Rektumkarzinom unterscheidet man Tumore, welche sehr nahe am Darmschließmuskel wachsen und solche, die sich in einigen Zentimetern Entfernung zum Schließmuskel befinden. Ferner unterscheidet man Tumore, die sehr begrenzt auf der Darmwand wachsen oder solche, die sich über die Darmwand hinaus in die Umgebung ausdehnen.

Strahlentherapie RheinMain



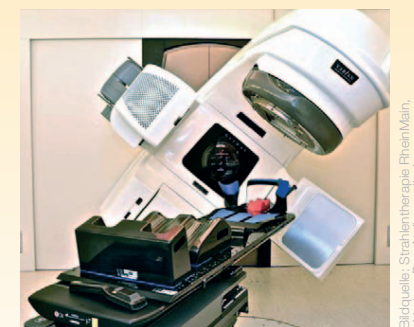
Schonende und effektive Behandlung in der Strahlentherapie RheinMain

Behandlungsschwerpunkte:

- Strahlentherapie z. B. bei Brust-, Darm-, Lungen- und Prostatakrebs sowie bei aufgetretenen Metastasen.
- Niedrig dosierte Entzündungsbestrahlung bei gutartigen Erkrankungen, z. B. Fersensporn, Arthrosen, Tennisellenbogen.

Für die Krankheit die Technik – für den Menschen die Menschlichkeit:

- Medizinische Kompetenz und hoher technischer Standard
- Therapiestandards entsprechend aktueller Leitlinien
- Flexibilität im Umgang mit den Bedürfnissen der Patienten
- Feste ärztliche Ansprechpartner
- Respekt und Einfühlungsvermögen für die Patienten
- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit allen behandelnden Ärzten



Strahlentherapie RheinMain

Praxisinhaberinnen: Dr. Gabriele Lochhas, Dr. Ute Metzmann

August-Horch-Str. 12 · 55129 Mainz-Hechtsheim · Tel.: 0 61 31.61 99 80

August-Bebel-Str. 59d · 65428 Rüsselsheim · Tel.: 0 61 42.79 44 80

info@strahlentherapie-rheinmain.de · www.strahlentherapie-rheinmain.de

